



Neues Forschungsprojekt zum Erfurter Jesuitenkolleg an der Uni Erfurt gestartet

Neues Forschungsprojekt zum Erfurter Jesuitenkolleg an der Uni Erfurt gestartet 1575 waren erste Mitglieder der Ordensgemeinschaft der Jesuiten nach Erfurt gekommen, bis 1773 blieben sie in der Stadt. Das Gebäude des Jesuitenkollegs am Erfurter Anger zeugt heute noch von dieser Geschichte. Erstmals sollen nun im Rahmen des Forschungsprojektes die Entstehung und Entwicklung der Erfurter Ordensniederlassung umfassend historisch erforscht werden. Dabei müssen, was für die Jesuiten spezifisch ist, Ordens-, Stadt-, Konfessions-, Bildungs- und Politikgeschichte einbezogen werden. Dies trifft auf das konfessionell geteilte und nach politischer Unabhängigkeit strebende Erfurt in besonderem Maße zu. Hier gründeten die Jesuiten eine eigene Schule und unterstützten die noch in der Stadt verbliebenen Katholiken durch Gottesdienste, Katechesen, die Gestaltung von Prozessionen und Theaterspielen. Wurden die Jesuiten dabei als "Glaubenskrieger" wahrgenommen, die eine gezielte "Rekatholisierung" vorantreiben sollten, oder war ihr Wirken nicht vielleicht eher vermittelnder, auf politische und konfessionelle Toleranz hin orientierter Natur? Dr. Sebastian Holzbrecher wird solche und andere Fragen komparativ angehen. Weitere Kollegien in den deutschen Ordensprovinzen der Jesuiten mit ähnlichen konfessionellen und politischen Konstellationen werden dabei als Vergleichspunkte in den Blick genommen. Auch die vielfältige Korrespondenz des Erfurter Kollegs mit der römischen Ordensleitung im Archiv des Ordens in Rom wird konsultiert. Nur so können Erfurter Besonderheiten herausgearbeitet werden. Zugleich können die Vielfalt und Bedeutung der innerjesuitischen Kommunikationsstrukturen am Erfurter Beispiel untersucht und auf ihre Fähigkeit zur Steuerung und Kontrolle des Ordens hin analysiert werden. Die schwierige konfessionelle und politische Ausgangslage im protestantischen Erfurt und die vielfältigen Untersuchungsperspektiven lassen das katholische Jesuitenkolleg auch über die Regionalgeschichte hinaus zu einem gewinnbringenden Gegenstand frühneuzeitlicher Forschungen avancieren. Sebastian Holzbrecher ist Mitglied im Theologischen Forschungskolleg der Universität Erfurt. Seine weiteren Forschungsschwerpunkte liegen auf der kirchlichen Zeitgeschichte Ostdeutschlands. Weitere Informationen / Kontakt: Dr. Sebastian Holzbrecher Tel.: 0361/737-2527 E-Mail: sebastian.holzbrecher@uni-erfurt.de Universität Erfurt Nordhäuser Str. 63 99089 Erfurt Deutschland Telefon: 0361 737-5000 Telefax: 0361 737-5009 Mail: marketing@uni-erfurt.de URL: <http://www.uni-erfurt.de>

Pressekontakt

Universität Erfurt

99089 Erfurt

uni-erfurt.de
marketing@uni-erfurt.de

Firmenkontakt

Universität Erfurt

99089 Erfurt

uni-erfurt.de
marketing@uni-erfurt.de

Die Universität Erfurt ist Deutschlands jüngste staatliche Universität. Sie versteht sich als Reformuniversität im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften. Als Campushochschule mit über 100 Professuren und mittlerweile fast 5.500 Studierenden bietet sie eine anregende Atmosphäre für Studium und wissenschaftliche Arbeit. Charakteristisch für die universitäre Forschung in Erfurt sind die enge Vernetzung der vier Fakultäten und des Max-Weber-Kollegs sowie die große Zahl transdisziplinärer Projekte.